Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 1

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seide und Wolle A.-G., in Zürich 1. Die zeichnungsberechtigte Anny Baechtiger heißt infolge Verehelichung Anny von Tobel geb. Baechtiger, ist Bürgerin von Meilen und wohnhaft in Zürich.

Textil-Kontor Aktien-Gesellschaft. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Handel in Textilgeweben und die Tätigung aller damit direkt oder indirekt verbundenen Geschäfte. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Hievon sind Fr. 20 000 liberiert. Die Gesellschaft übernimmt von Armand Gabrielli, von und in Zürich, dessen bisher unter der Firma Armand Gabrielli, in Zürich, geführtes Geschäft in Aktiven und Passiven gemäß Bilanz vom 31. August 1942, wonach die Aktiven Fr. 22 526.30 und die Passiven Fr. 4526.30 betragen, zum Preise von Fr. 18 000, durch die Hingabe von 45 als zu 40% liberiert geltenden Gesellschaftsaktien getilgt wird. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Armand Gabrielli, von und in Zürich, welcher Einzelunterschrift führt. Domizil: Limmatplatz 6, in Zürich 5.

PERSONELLES

Dr. Böschenstein, Chef des Berufs-Bildungswesens im Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern, ist mit Ende des vergangenen Jahres von seinem verantwortungsvollen Amt zurückgetreten. Er konnte mit dem Bewußtsein in den Ruhestand treten, das schweizerische Fachschulwesen in der besten Weise gefördert zu haben. Auch unsere Webschule in Wattwil ist Herrn Dr. Böschenstein zu Dank verpflichtet für das von ihm ausgehende Wohlwollen. Er anerkannte unsere Bestrebungen und große Aufgabe, suchte daher auch die Subvention des Bundes nach Möglichkeit zu gestalten.

Als er sein Amt von seinem Vorgänger, Herrn Dr. Kaufmann, übernahm, war die Bundessubvention für das Fachschulwesen noch eine sehr bescheidene. Während der Amtszeit des Hern Dr. Böschenstein hat sie sich vermehrfacht, und das ist hauptsächlich auf seine Initiative zurückzuführen. Er sah in der Förderung der Berufsschulen das beste Mittel zur Heranbildung eines Nachwuchses, der das ganze schweizerische Wirtschaftsleben befruchtet und neu belebt. Das bedeutet eine segensreiche Tätigkeit. Glücklicherweise folgt ihm Herr Schwander, sein langjähriger vertrauter Mitarbeiter, im Amte nach. A. Fr.

Ernst Seiler-Pedolin †. Der Chef der Firma N. Pedolins Erben A.-G., Tuchfabrik in Chur, mußte leider am 12. Dezember 1942, erst 62 Jahre alt, schon heimgehen. Mit ihm schied ein sehr tüchtiger und höchst aktiver Mann aus dem Leben. Er war ursprünglich Architekt und viele Hotelbauten im Bündnerland sind Zeugen seines Wollens und Könnens.

Als dann vor etwa 20 Jahren sein Schwager, Paul Pedolin, starb, mußte er die Leitung der Tuchfabrik übernehmen. Mit eiserner Energie setzte er sich ein und brachte in den zwei Dezennien seines Wirkens dank seiner Intelligenz und Strebsamkeit die Firma zu hoher Blüte. A. Fr.

Walter Ernst-Voumard †. Nach langer Krankheit starb im 60. Altersjahr W. Ernst-Voumard, Chef der Firma Gerber, Ernst & Co. A.-G., Weberei in Langenthal/Bern. Reger Fleiß und treue Pflichterfüllung kennzeichneten diesen charaktervollen Mann. Als erfolgreicher Vertreter von Leinenwebereien besuchte er im Jahre 1916/17 die Webschule Wattwil, denn er hatte den Drang noch mit 33 Jahren, sich tiefer in das Wesen der Textiltechnik hineinzuarbeiten. Das gereichte ihm zum Vorteil, denn er verband sich bald darauf mit Herrn Gerber und gründete eine eigene Weberei, die sich im Verlaufe von 25 Jahren einen sehr guten Ruf erwarb. Der Verstorbene ist ein sehr rühriger und sympathischer Fabrikant gewesen, dem man ein gutes Andenken bewahren wird. A. Fr.

Heinrich Spoerry-Jaeggi †. Der am 13. Dezember 1942 verstorbene Chef der Firma Spoerry & Schaufelberger, Baumwollfeinwebereien in Wald (Zch.), erreichte auch nur ein Alter von 63 Jahren. Er darf als einer unserer tüchtigsten Fabrikanten bezeichnet werden. Sein Textilwerk war eines der größten im Zürcher-Oberland, und als eines bekannt, das den Qualitäts-Standpunkt besonders hoch hielt. Das erfuhr man namentlich in St. Gallen, für dessen Markt die Firma in erster Linie arbeitete.

Eine große Arbeitsfreude und ein hohes Pflichtgefühl zeichnete Herrn Oberst Spoerry aus, der es sich nicht nehmen ließ, damit seinen Mitarbeitern das beste Beispiel zu geben. Er beherrschte die Fabrikation mit einer Sicherheit, wie sie nur selten anzutreffen sein wird bei Geschäftsinhabern. Damit hängt auch das Blühen und Gedeihen seiner Firma zusammen, die an ihm den denkbar besten Führer hatte. Auch militärisch nahm Herr Spoerry eine hohe Stellung ein, verdient durch seine Aktivität und seine hervorragenden Charakter-Eigenschaften. A. Fr.

KLEINE ZEITUNG

Ist die Armbrust überflüssig geworden? „Warum brauchen wir heute, wo keine Auslandwaren mehr auf den Schweizermarkt kommen, noch ein besonderes schweizerisches Ursprungszeichen?" So wird hie und da gefragt, wenn man die Bedeutung der Armbrust auseinandersetzt. Weisen wir zur Illustration dieser Notwendigkeit nochmals auf eine Tatsache hin, die kürzlich in der Presse erörtert wurde.

Die Leser werden sich vielleicht noch an die Mitteilung erinnern, daß eine schweizerische Firma unter mißbräuchlicher Verwendung schweizerischer Schutzmarken minderwertige China-Stickereien als hochwertige „Appenzeller Stikkerei" für einen hohen Betrag ausgeführt hat. Der Schwindel wurde aufgedeckt; die gesetzlichen Sanktionen werden nicht auf sich warten lassen.

Diese Erscheinung läßt deutlich erkennen, von welcher Wichtigkeit es sowohl für die einheimischen Produzenten wie für die Konsumenten ist, daß eine im In- und Auslande bekannte Ursprungsmarke besteht, deren Verwendung Gewähr bietet für die Herstellung der damit gekennzeichneten Erzeugnisse in der Schweiz. Die Armbrust ist durch die Eintragung in der Schweiz und im internationalen Markenschutzregister geschützt; wer sie mißbräuchlicherweise, ohne die Bewilligung seitens der Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen nachgesucht und erhalten zu haben, gebraucht, wird bestraft.

Wer die Gewißheit haben will, schweizerische Erzeugnisse zu erwerben, wer die einheimische Produktion unterstützen und unseren Arbeitern Verdienst verschaffen will, der wird gut daran tun, bei seinen Einkäufen auf die Armbrust zu achten.

Schweiz. Ursprungszeichen — Pressedienst.

Wandkalender. Einen besonders hübschen, zugleich aber auch praktischen Wandkalender versendet dieses Jahr die bekannte Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen an ihre Kundschaft. Er enthält zwei reizende alte Stiche, die unsere Bundesstadt um das Jahr 1830 und die schöne Lemanstadt Lausanne um 1820 darstellen. Durch die gediegene Ausführung in farbiger Photolithographie bietet dieser Kalender einen hübschen Wandschmuck für Büro und Haus.